

Feuerwehr

Offenbach am Main

Merkblatt
Bevor es brennt
oder
Wäre der Brand
vermeidbar gewesen?

Inhaltsverzeichnis

Selbstschutz im Haus	3
Kennen Sie Möglichkeiten der Brandbekämpfung?	3
Bevor es brennt	3
Löschgeräte	4
Rauchmelder – das Frühwarnsystem bei Brandausbruch.....	5
Wenn es brennt	6

Quelle: Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für Zivilschutz-
„Für den Notfall vorgesorgt“

Selbstschutz im Haus

Wenn es auch keinen absoluten Schutz vor allen Schadensfällen gibt, so kann man doch gegen die meisten Gefahren vorbeugen oder durch sinnvolles Handeln schädliche Auswirkungen mildern. So ist es besonders wichtig, sich frühzeitig über eventuell drohende Gefahren an seinem Wohnort und über die dort getroffenen Vorsorgemaßnahmen zu informieren. Bei Ihrer Gemeinde erhalten Sie hierüber Auskunft. Auch in einem Haus können durch Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes, das heißt z.B. durch Verwendung schwer brennbarer Baustoffe, Feuerschutztüren in Heizungskellern, Anbringen von Rauchmeldern sowie durch bereitgehaltene Geräte zur Brandbekämpfung, die Gefahren für Menschen und Sachwerte entscheidend verringert werden.

Kennen Sie Möglichkeiten der Brandbekämpfung?

Allein durch Brände sterben jährlich bundesweit etwa 600 Menschen, über 5.000 werden verletzt! Allein in privaten Haushalten gehen jährlich Sachwerte in Höhe von über 10 Milliarden Euro in Flammen auf. Bei Katastrophen kann es zu ausgedehnten Bränden kommen. Daher gehört auch der Brandschutz zu den notwendigen Vorsorgemaßnahmen. Kommt es trotz aller Vorsicht zu einem Brand und entstehen z.B. infolge einer Katastrophe sogar viele Brandherde, kann die Feuerwehr nicht gleichzeitig überall sein. Dann kommt es auf schnelles und richtiges Handeln der Betroffenen an, damit Brände möglichst schon unmittelbar nach ihrer Entstehung gelöscht werden. Dazu werden einige einfache Geräte wie Feuerlöscher oder Gartenschlauch benötigt, die gut erreichbar aufbewahrt werden sollten.

Bevor es brennt

Gleichgültig, ob Sie sich im eigenen Wohnhaus oder einem anderen Gebäude aufhalten, sollten Sie sich vor einem möglichen Brandausbruch darüber informieren...

- ...wie im Gefahrenfall das nächste Treppenhaus zu erreichen ist. Diese Treppenhäuser sind Flucht- und Rettungswege, die ins Freie führen. Fahrstühle dürfen im Brandfall nicht benutzt werden!
- ...welche vorbereitenden Maßnahmen zur Evakuierung gehbehinderter Personen getroffen worden sind.
- ...welche Möglichkeiten es gibt, den Notruf abzusetzen.
- ...wo sich Feuerlöschgeräte befinden und wie sie zu bedienen sind.

Bitte beachten Sie,...

- ...dass Flure und Treppenhäuser nicht durch Gegenstände eingengt oder gar versperrt werden – der Fluchtweg muss ungehindert genutzt werden können.
- ...dass Türen in Rettungswegen geschlossen aber niemals abgeschlossen werden, um eine Brandausweitung oder Verqualmung des Fluchtweges zu erschweren.
- ...dass Hydranten oder Feuerwehrezufahrten nicht blockiert sind.
- ...dass die Sicherheitseinrichtungen des Hauses nicht beschädigt werden und Schäden sofort gemeldet werden.
- ...dass offenes Licht wie Kerzen oder Feuer immer unter Aufsicht unterhalten wird.
- ...dass die elektrischen Anlagen und Einrichtungen in einwandfreiem Zustand sind und nicht manipuliert werden.
- ...dass zu Hause die wichtigsten Dokumente und Papiere griffbereit sind, falls es zu einer überraschenden „Evakuierung“ kommt

Tipps zur Brandverhütung

- Im Keller: Leicht brennbares überflüssiges Material entfernen!
- Auf dem Dachboden: Entrümpeln, insbesondere brennbares Material aus allen Ecken oder unter der Dachschräge entfernen!
- Für den Notfall Löschmittel bereitstellen, z.B. Feuerlöscher, Wasserschlauch, Löschdecke usw.!
- Feuerlöscher regelmäßig warten und prüfen lassen!
- Lernen, Löschgeräte zu bedienen und vorhandene Löschmittel richtig einzusetzen!
- Lassen Sie offenes Feuer oder ähnliche Gefahrenquellen nie unbeaufsichtigt.

Löschgeräte

Eine Brandschutzversicherung versichert Sie zwar evtl. gegen einen Brandschaden, verhindert jedoch nicht den Ausbruch eines Feuers. Am Arbeitsplatz und in vielen privaten Haushalten sind Feuerlöscher vorgeschrieben. Deutlich sichtbar und jedermann zugänglich weisen die rot lackierten Geräte auf diese Möglichkeit zur Brandbekämpfung hin. Größe und Inhalt der Feuerlöscher können variieren und sind abhängig von den gesetzlichen Vorschriften bzw. der potenziellen Brandgefahr. Darüber hinaus ist auch die Bedienung durchaus unterschiedlich. Diese Löschgeräte sind für den Einsatz in der Entstehungsphase

eines Brandes gedacht. Ihre Löschdauer ist zeitlich begrenzt. Der Fachhandel kann hierüber detailliert Auskunft geben. Auch andere Hilfsmittel, von der Gießkanne über die Sprühflasche mit Zerstäuber bis zum Gartenschlauch, können in der Entstehungsphase eines Brandes effektiv helfen.

Tipps zum Löschgerät:

- Informieren Sie sich vor Brandausbruch über eventuell vorhandene Löschgeräte und ihre Handhabung.
- Löschgeräte, die gesetzlich vorgeschrieben sind, müssen regelmäßig auf ihre Funktionsbereitschaft überprüft werden.

Rauchmelder – das Frühwarnsystem bei Brandausbruch

Defekte an elektrischen Leitungen oder Geräten, Unachtsamkeit im Haushalt oder im Umgang mit Feuer können einen Brand entstehen lassen. Innerhalb weniger Minuten kann der sich dabei entwickelnde Rauch ein Zimmer verqualmen, Menschen im Schlaf ersticken oder den Fluchtweg versperren. Ein kleines Gerät an der Decke eines Zimmers oder Ganges kann Leben retten. Rauchmelder sind ungefähr handgroße Geräte, die problemlos montiert werden können. Die meisten arbeiten nach dem Streulichtprinzip. Bei einer bestimmten Rauchdichte wird ein Lichtstrahl im Gerät auf eine Fotozelle gelenkt und löst den akustischen Alarm aus. Für Gehörlose gibt es die Möglichkeit der Warnung durch ein Blitzlicht und Vibrationsgeber.

Tipps zur Installation von Rauchmeldern:

Rauchmelder sollten in besonders gefährdeten Bereichen und den Fluchtwegen angebracht werden, um rechtzeitig auf Brandgefahren hinzuweisen:

- Flure vor Schlafräumen
- Kinderzimmer
- Treppenhäuser
- Keller

Sie sollten an den höchsten Punkten installiert werden, da Rauch nach oben steigt. In Küche oder Bad sollte auf eine Montage verzichtet werden, da Koch- und Wasserdämpfe Fehlalarm auslösen können. Mehrere Rauchmelder können übrigens auch miteinander vernetzt werden, so dass in der Wohnung installierte Geräte auch auf die Auslösung eines Melders im Kellerbereich reagieren. Rauchmelder guter Qualität verfügen über einen Testknopf zur Kontrolle der Funktionsbereitschaft und zeigen die Notwendigkeit eines Batteriewechsels an.

Weitere Informationen erhalten Sie im Handel.

Wenn es brennt

Um die eigene Rettung oder die anderer Personen in einem Brandfall zu erleichtern, sollten Sie Kenntnisse über das richtige selbstschutzmäßige Verhalten haben. Oberste Priorität hat die Sicherheit der Menschen. Wenn Sie einen Brand entdecken, so sollten Sie folgende Reihenfolge beachten:

1. Ist das Feuer noch im Entstehen begriffen, so unternehmen Sie augenblicklich erste Löschversuche um es schon „im Keim“ zu ersticken.

- Löschversuche nur unternehmen, falls diese ohne Selbstgefährdung möglich sind!
- Brennendes Fett oder andere flüssige Brennstoffe auf keinen Fall mit Wasser löschen!
- Bei Gefahr durch elektrischen Strom diesen vor Löschbeginn im Gefahrenbereich abschalten!
- Von unten nach oben und von der Seite zur Mitte hin löschen!
- Betreten Sie niemals verqualmte Räume. Dort bilden sich tödliche Brandgase. Schließen Sie die Tür und alarmieren Sie die Feuerwehr.

2. Wenn Löschversuche nicht möglich sind: Fenster des Raumes schließen, wenn dies ohne eigene Gefährdung möglich ist, ebenso die Tür des Raumes in dem es brennt. Hierdurch wird dem Feuer Sauerstoff entzogen.

3. Feuerwehr rufen!

4. Personen warnen und in Sicherheit bringen (ggf. durch andere).

5. Feuerwehr erwarten (lassen) und einweisen (lassen).

6. Bis die Feuerwehr eintrifft, sollten Sie versuchen die Brandausweitung zu erschweren. Tür zum Brandraum feucht halten um Durchbrand zu verzögern oder zu verhindern!

7. Wenn Sie das Gebäude oder die Wohnung, Etage etc. verlassen müssen, darauf achten, dass keine Person zurück bleibt. Türen zu Räumen in denen es nicht brennt, sollten unverschlossen bleiben um ggf. ein schnelles Absuchen zu unterstützen, Brandschutztüren und Brandabschnittstüren sind selbstverständlich geschlossen. Keine Türen abschließen! Bei Räumen oder Fenstern, die nur mit Schlüssel zugänglich sind, Schlüssel für die Einsatzkräfte bereit zu halten.

8. Alle in Sicherheit? Außerhalb der Gefahrenzone sollten Sie feststellen, ob alle Hausbewohner in Sicherheit sind, denn bei einer vermissten Person muss die Feuerwehr immer davon ausgehen, dass sich diese eventuell im Gebäude und somit in Gefahr befindet.

Tipps für das Verhalten bei einem Probealarm

- Sie sollten auch bei einem Probealarm (z.B. an Ihrer Arbeitsstelle) wie auf ein echtes Feuer reagieren. Wenn Sie eines Tages einen „echten“ Feueralarm für eine Probe halten und nicht reagieren, so kann dies Sie und die Einsatzkräfte in Gefahr bringen.
- Die Sicherheit von Menschen hat Vorrang vor allen Brandbekämpfungsmaßnahmen!